

Bonn, den 5. Januar 1931.
Siebengebirgstr. 13

Lieber Herr Pastor!

(P. C. S. d. o. w.)

Es war sehr freundlich von Ihnen, mich extra zu Ihrer theologischen Woche einzuladen und Gogarten hätte ich in der Tat gerne gehört und wenn sich dann noch ein abendliches Zusammensein mit ihm und Horn und Ihnen ergeben hätte, so wäre das gewiss eine schöne Sache für mich geworden. Aber - ganz abgesehen davon, dass ich (Sie kennen ja meine Schüchternheit) Bedenken dagegen habe, mich mitten in ein solches Gedränge von lutherischen Kirchenvätern zu begeben - wir fangen übermorgen unsere Semesterarbeit wieder an. Am Freitag Vormittag habe ich Vorlesung und am Freitag Abend dogmatische Societät und da ist es gewiss im Sinn der lutherischen Ordnungslehre, wenn ich hierbleibe und tue, "wozu mich dein Geheiss in meinem Stande führet". Das muss sogar und gerade mein Freund Gogarten einsehen. Grüßen Sie ihn und Althaus und seien Sie selbst herzlich gegrüsst von

Ihrem

Bitte empfehlen Sie mich auch Ihrer Gattin. Den Gesang Ihrer Kinder möchte ich gern wieder einmal hören.